

Niederschrift

über die **14.** Sitzung des **Jugendhilfeausschusses** am Montag, **30.03.2009, 16.00 Uhr**, in den Räumlichkeiten der **Städtischen Realschule**.

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder:

Dr. J. Weber, Vorsitzender
H. Enneper
T. Lorenz
U. Nickel
S. Augst-Hedderich
E. Fechtner
U. Hebrock
T. Wendel
G. Kalkum
S. Stöhr
M. Schmidt
R. Schaumburg

Beratende Mitglieder:

U. Butz
Dr. E. Krause
G. Brocksieper
T. Döpp
M. Tissarek

Es fehlten:

U. Brand
Dr. J. Korsten (entsch.)
J. Löwy
S. Schulte
G. Schuh
C. Schoppe

Von der Verwaltung:

S. Eichner
B. Hallek
V. Grossmann (Schriftführer)

Tagesordnung:

(Öffentlicher Teil)

1. Niederschrift über die 13. Sitzung vom 24. Februar 2009
2. Nutzungsvereinbarung mit der Bäder GmbH Radevormwald zur eigenverantwortlichen Nutzung der Indoor-Spielhalle durch die Stadt Radevormwald
3. Jugend spricht für sich – Gesprächsplattform für die Jugend; (Antrag der CDU-Fraktion)
4. „Rade rollt“ (Schreiben der Ökumenischen Initiative e.V.)
5. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt gemäß § 8 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

(Öffentlicher Teil)**1. Kenntnisnahme der Niederschrift der 13. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 24. Februar 2009**

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Niederschrift der 13. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 24. Februar 2009 zur Kenntnis.

2. Nutzungsvereinbarung mit der Bäder GmbH Radevormwald zur eigenverantwortlichen Nutzung der Indoor-Spielhalle durch die Stadt Radevormwald

Im Vorfeld der Sitzung konnte die Indoorhalle des „lifeness“ von den Ausschussmitgliedern besichtigt werden.

Der Vorsitzende erkundigt sich nach Wortmeldungen.

Herr Schaumburg merkt an, dass, bevor man die Vereinbarung unterschreibt, erst getestet werden muss, ob erstens die Skateranlage durch die Glastür passt, und zweitens ob in der Halle genügend Platz vorhanden ist.

Frau Hebrock äußert dieselben Bedenken, zusätzlich verweist sie auf die Glasfronten und den Boden, und fragt, ob der TÜV den Betrieb einer Skateranlage in der Form genehmigen würde.

Es soll auf jeden Fall getestet werden, ob eine Nutzung der Skateranlage möglich ist. Erst im Anschluss daran kann über die Zuweisung entschieden werden.

Frau Hebrock möchte, dass die Entscheidung über den Antrag verschoben wird, und dass erst der Test als Grundlage für eine Entscheidung notwendig ist.

Herr Enneper schließt sich den Ausführungen von Frau Hebrock und Herrn Schaumburg an.

Herr Dr. Weber merkt an, dass man auch einen Zusatz einbringen kann, dass die 60.000,00 Euro nur gezahlt werden, wenn eine vollständige Nutzung möglich ist.

Frau Butz ergänzt, dass, sofern eine Nutzung möglich ist, der Vertrag auch auf jeden Fall geschlossen werden sollte, da man gegenüber der Bäder GmbH im Wort steht.

Herr Lorenz bedankt sich bei allen, dass sachlich im Sinne der Jugend argumentiert wird und in dieser wichtigen Angelegenheit kein Wahlkampf betrieben wird.

Er fragt, warum man überhaupt entscheiden soll, da eine Nutzung derzeit ja noch nicht möglich ist. Man sollte also erst den Test abwarten und anschließend über die Vorlage entscheiden.

Herr Eichner kündigt einen Test für nach Ostern an und wird in der nächsten Sitzung darüber berichten.

Der Vorsitzende lässt aufgrund der Wünsche von SPD und CDU nicht über die Vorlage abstimmen und vertagt die Entscheidung auf die nächste Ausschusssitzung.

3. Jugend spricht für sich – Gesprächsplattform für die Jugend; (Antrag der CDU-Fraktion)

Der Vorsitzende begrüßt Frau Hallek und erteilt ihr das Wort.

Frau Hallek erläutert, dass sie alle Schulen besucht und mit den Jugendlichen Vorschläge für die Umsetzung einer Gesprächsplattform erarbeitet hat.

Man ist zu dem Schluss gekommen, dass die bereits vorhandenen Strukturen an den Schulen (Klassensprecher, Schulsprecher) vorhanden sind.

Über die SV-Leher soll nun ein Gremium aus Schul- und Klassensprecher ins Leben gerufen werden, aus deren Mitte ein Schüler als beratendes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss entsandt werden soll.

Zusätzlich haben die Schüler einige Wünsche erarbeitet, die sie dem Ausschuss vorstellen möchten.

Da kein Schüler der Armin-Maiwald-Schule anwesend ist, trägt Frau Hallek das Anliegen der Schüler vor.

Die Schüler hätten gerne eine Cross-Strecke, mit der Möglichkeit, kleinere Reparaturen vor Ort unter Anleitung durchführen zu können.

Die Strecke sollte sowohl für Fahrräder als auch für Krafträder nutzbar sein.

Die Schüler der Realschule haben mehrere Wünsche, die anhand eines Ranking erarbeitet wurden.

Der Vorsitzende begrüßt die vortragenden Schüler der Realschule, die ihre Wünsche nun vorstellen.

- Herrichtung des Bolzplatzes in der Feldstraße, da der Platz bei schlechten Wetter nicht bespielbar ist.
- Auf dem Jahnplatz sollten Tornetze installiert werden.
- Es sollten mehr Einkaufsmöglichkeiten in Rade für Jugendliche geschaffen werden, da die Anbindung des ÖPNV zu den Nachbarstädten unzureichend ist.
- Es sollte mehr Musikevents geben, da die bisher angebotenen Events lediglich in die Richtung POP gehen, aber es gibt noch andere Richtungen, wie z. B. Hip Hop.
- Die Straßenbeleuchtung im Bereich der Keilbeck und der Brede sei gerade in den dunklen Monaten nicht ausreichend.

- Es gibt insgesamt zu wenig Angebote für Mädchen über 14 Jahre.
- Im Ranking ganz oben steht der Wunsch nach einem Jugendcafe, mit der Möglichkeit, auch das Internet zu benutzen und dass man für wenig Geld Getränke und Speisen erhalten kann.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Schülern für ihr Engagement.

Herr Enneper äußert den Vorschlag, dass die Verwaltung alle Angebote für Jugendliche in Radevormwald zusammenstellen sollte.

Frau Butz erwidert, dass dies bereits geschehen ist und das Heft „Augenblick mal“ an alle Schüler verteilt wird.

Herr Lorenz ist der Meinung, dass im Bezug auf die Tornetze sofort Abhilfe geschaffen werden kann und regt eine Sammlung in den Reihen der Ausschussmitglieder an.

Frau Butz erläutert weiter, dass die Situation mit dem ÖPNV sehr wohl bekannt ist und dass es schon viele Gespräche hierzu gegeben hat. Die Verkehrsbetriebe richten sich nach ihren Beförderungszahlen, ob zusätzliche Busse oder gar Linien eingesetzt werden. Die fehlende Beleuchtung soll vom FB Sicherheit und Ordnung überprüft werden.

Der Vorsitzende fragt die Jugendlichen, ob eine Anleitung für das Jugendcafe gewünscht wird.

Die Jugendlichen bejahen das, sie würden zwar im Cafe mitarbeiten, aber gänzlich alleine können sie so ein Projekt nicht tragen.

Als Lokalität fänden die Jugendlichen das Ladenlokal vormals REWE am Markt schön, da dieses Ladenlokal zentral gelegen ist und eine entsprechende Größe hat.

Herr Döpp merkt an, dass sich die Jugendlichen doch mal mit den Mitarbeitern der Jugendräume auseinandersetzen sollten, um die Möglichkeiten einer Umsetzung zu erläutern.

Die Jugendlichen geben zu bedenken, dass der Platz in den Jugendräumen schon jetzt nicht ausreicht, daher kann dort kein Jugendcafe entstehen.

Zusätzlich weisen sie darauf hin, dass die Situation in Bezug auf Freizeitgestaltung gerade für Mädchen über 14 Jahre in Rade sehr schwierig ist.

Herr Dr. Weber kündigt an, dass er mit Frau Hallek in Kontakt bleibt, um über Möglichkeiten der Realisierung eines Jugendcafes nachzudenken.

In der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses soll ein Bericht hierzu abgegeben werden.

Frau Hebrock ergänzt, dass ein mögliches Cafe durchgängig vorgehalten werden sollte.

Der Vorsitzende bedankt sich nochmals bei den Jugendlichen für ihr Engagement.

Es bestehen keine weiteren Wortmeldungen

Der Vorsitzende lässt über die Vorlage abstimmen.

Der Ausschuss beschließt, dass eine Vertreterin/ein Vertreter der SchülerInnen als beratendes Mitglied für die nächste Wahlperiode für den Jugendhilfeausschuss benannt werden kann.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Der Vorsitzende unterbricht um 16.50 Uhr die Sitzung, da für den nächsten Punkt noch Umbaumaßnahmen erfolgen müssen.

Herr Lorenz nutzt die Zeit und startet seine Sammelaktion für die Tornetze.

Bevor die Sitzung wieder beginnt überreicht Herr Lorenz Herrn Eicher 200,00 Euro für die neuen Tornetze, der Fehlbetrag wurde von einer Firma aus Radevormwald gespendet.

Herr Eichner mahnt den schonenden Umgang mit den Netzen an, da in der Vergangenheit mehrfach Netze zerstört worden sind.

Die Sitzung wird um 17 Uhr fortgesetzt.

4. „Rade rollt“ (Schreiben der Ökumenischen Initiative e.V.)

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Unkrig und die Jugendlichen von der Initiative „Rade-rollt“ und erteilt ihnen das Wort.

Die Jugendlichen erläutern anhand einer Powerpointpräsentation ihr Anliegen nach einer Skater-BMX-Halle. (Präsentation wird als Anlage beigefügt)

Der Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen und erkundigt sich bei den Jugendlichen, ob sie die städtische Skateranlage kennen und benutzen.

Die Jugendlichen bejahen die Frage, geben aber zu Bedenken, dass die städtische Anlage für BMX-Fahrer nicht geeignet ist und äußern deshalb nochmals ihren Wunsch nach einer eigenen Halle, wie sie bereits in einigen Nachbarstädten vorhanden sind.

Herr Schaumburg erkundigt sich, wer die Halle in Wuppertal betreibt.

Die Jugendlichen antworten, dass es sich hierbei um ein Projekt mit Langzeitarbeitslosen handelt, die Stadt bezuschusst dieses Projekt mit 90.000 Euro jährlich.

Sie weisen weiter darauf hin, dass keine Halle alleine durch Jugendliche getragen werden kann, sondern das Zuschüsse zwingend erforderlich sind.

Es gibt keine weitere Fragen.

Der Vorsitzende bedankt sich nochmals bei den Jugendlichen und bittet sie, beim Test der Skateranlage in der Indoorhalle des lifeness mitzuwirken.

5. Mitteilungen und Fragen

Herr Enneper erläutert, dass das Projekt Rade-Integrativ zum Jahresende ausläuft, und fragt die Verwaltung, wie es danach weiter gehen soll.

Frau Butz erklärt, dass das Projekt vor drei Jahren von der Verwaltung ins Leben gerufen wurde und das derzeit nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werde.

In naher Zukunft sollen Gespräche mit Eltern stattfinden.

Evtl. soll das Projekt weiterhin bei der Lebenshilfe angebunden bleiben. Die Stadt alleine kann das nicht finanzieren, es müssen Dritte für das Projekt gewonnen werden.

In der nächsten Sitzung des Ausschusses kann die Verwaltung mehr zu diesem Thema sagen.

Es ergeben sich keine weiteren Wortmeldungen.

Der Vorsitzende schließt um **17.20 Uhr** die Sitzung.

Dr. Jörg Weber
Vorsitzender

Volker Grossmann
Schriftführer

Versendetag